



Freie Christengemeinde Flawil

Tauf- Broschüre

Fragen und Antworten
zum Thema Taufe

Inhalt:

1	Einleitung	2
2	Taufe – was ist das?.....	2
2.1	Die Taufe im Wasser	2
2.2	Taufe mit Heiligem Geist.....	5
2.3	Die Taufe mit Feuer.....	6
2.4	Die Taufe in den Leib Jesu.....	7
3	Wer kann sich taufen lassen?	8
3.1	Vergleich Auto:.....	9
3.2	Vergleich Taufbecken:.....	9
4	Wie soll man sich taufen lassen?	10
5	Wann soll man sich taufen lassen?	10
6	Warum sollte man sich taufen lassen?	11
7	Wird man mit der Taufe gleichzeitig Mitglied?	12
8	Oft gestellte Fragen und Antworten:	13
9	Wie kann ich mich praktisch auf die Taufe vorbereiten?.....	15
9.1	Persönliche Checkliste:	16
10	Anhang:.....	17
10.1	Taufbekenntnis	17
10.2	Ablauf eines Taufgottesdienstes in Gemeinderäumen der FCGF.....	18

1 Einleitung

Danke, dass du dir die Zeit nimmst, dich mit dem Thema der Taufe zu befassen. Es ist grundlegend und wichtig und beinhaltet grossen Segen. Als erstes definieren wir, was mit der Taufe gemeint ist und wer sich taufen lassen kann.

Anschliessend wollen wir betrachten, welche Gründe für eine Taufe sprechen, bevor wir zu den praktischen Aspekten (wann, wo, wie) kommen. Im Anhang findest du Fragen, die immer wieder zur Taufe gestellt werden und natürlich auch kurze Antworten darauf. Viel Spass beim Lesen 😊

2 Taufe – was ist das?

Taufe kommt vom griechischen Wort „*baptizō*“ und bedeutet „ein- oder untertauchen“. Die Bibel erwähnt vier verschiedene Arten von Taufen:

Die Taufe im Wasser

Die Taufe mit Heiligem Geist

Die Taufe mit Feuer

Und die Taufe in den Leib Christi

2.1 Die Taufe im Wasser

Johannes der Täufer war ein von Gott gesandter Bote, der die Menschen auf Jesus vorbereitete und sie aufrief, zu einem Leben mit Gott zurück zu kehren. Viele Menschen folgten dem Ruf und bekannten ihre Sünden. Als Zeichen der Umkehr in ein Leben mit Gott und als Reinigung von dem alten Leben ohne Gott taufte Johannes der Täufer Hunderte im Wasser des Jordans. Er wies dabei immer auf den kommenden Retter Jesus hin und sagte z.B.



Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Mt. 3,11

Auch Jesus liess sich von Johannes dem Täufer taufen (Mt. 3,14). Anschliessend berichtet das Neue Testament, dass die Jünger von Jesus Menschen taufte, die sich Gott zuwandten und Jesus

nachfolgten (Joh. 4,1-2). Bevor Jesus nach der Auferstehung in den Himmel zu seinem Vater auffuhr, gab er seinen Nachfolgern folgende Anweisungen:



Darum gehet hin und machtet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Mt. 28,19-20

In diesen Anweisungen sehen wir, wie zentral die Taufe für Jesus ist. Dieser Kern-Auftrag hat sich bis heute nicht geändert und wurde von den Jüngern damals genauso umgesetzt. Sie verkündeten die gute Nachricht von Jesus, der für uns und unsere Sünde am Kreuz gestorben ist und dadurch den Weg zu Gott freimachte, und riefen Menschen dazu auf, sich Gott zuzuwenden und mit und für ihn zu leben. Als Zeichen dieser Umkehr zu einem Leben in inniger Freundschaft mit Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist liessen sich Menschen im Wasser untertauchen und bekannten sich damit öffentlich zum Glauben.

Sie brachten damit zum Ausdruck, dass sie sich mit dem Sterben Jesu und seiner Auferstehung identifizieren und ihr altes Leben ohne Gott beerdigten und zu einem neuen heiligen Leben in der Kraft Gottes auferstanden sind. Dies wird ausführlich im 6. Kapitel des Römerbriefs beschrieben:



3 Oder wisst ihr nicht, was es heißt, auf Jesus Christus getauft zu sein? Wisst ihr nicht, dass wir alle durch diese Taufe mit einbezogen worden sind in seinen Tod? 4 Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und sind daher auch mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen. 5 Denn wenn sein Tod gewissermaßen unser Tod geworden ist und wir auf diese Weise mit ihm eins geworden sind, dann werden wir auch im Hinblick auf seine Auferstehung mit ihm eins sein.

6 Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen. 7 Denn wer gestorben ist, ist vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit. 8 Und da wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden. 9 Wir wissen ja, dass Christus, nachdem er von den Toten auferstanden ist, nicht mehr sterben wird; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. 10 Denn sein Sterben war ein Sterben für die Sünde, ein Opfer, das einmal geschehen ist und für immer gilt; sein Leben aber ist ein Leben für Gott. 11 Dasselbe gilt darum auch für euch: Geht von der Tatsache aus, dass ihr für die Sünde tot seid, aber in Jesus Christus für Gott lebt. 12 Euer vergängliches Leben darf also nicht mehr von der Sünde beherrscht werden, die euch dazu bringen will, euren Begierden zu gehorchen. 13 Stellt euch nicht mehr der Sünde zur Verfügung, und lasst euch in keinem Bereich eures Lebens mehr zu Werkzeugen des Unrechts machen. Denkt vielmehr daran, dass ihr ohne Christus tot wart und dass Gott euch lebendig gemacht hat, und stellt euch ihm als Werkzeuge der Gerechtigkeit zur Verfügung, ohne ihm irgendeinen Bereich eures Lebens vorzuenthalten.

Es ist vergleichbar mit dem Heiraten. Wenn man sich genug kennt, vertraut und entschieden hat gemeinsam zu leben, drückt man dies äusserlich für alle sichtbar aus und steht zu dieser gemeinsamen Entscheidung. Es ist ein öffentliches Bekennen einer gemeinsamen Abmachung. Der rechtliche Akt muss dem kirchlichen Fest vorausgehen, sollte aber nahe beieinander liegen. Genauso ist es bei der Taufe: die innere Entscheidung und das öffentliche Feiern und Bekanntmachen der Entscheidung gehören zusammen und sollte zeitlich nicht unnötig getrennt werden.

2.2 Taufe mit Heiligem Geist

Die Bibel beschreibt, dass Jesus Christus seine Nachfolger mit Heiligem Geist tauft. Menschen, die Jesus vertrauen und nachfolgen, werden eingetaucht in die heilige Gegenwart Gottes. Jesus erlebte diese Erfüllung mit Heiligem Geist nach seiner Taufe. Die Jünger Jesu wurden angehalten, nach der Himmelfahrt Jesu auf diese Taufe / Erfüllung des Heiligen Geistes als Verheissung des Vaters zu warten (Lk. 24,49; Apg. 1,4-5). Durch den Heiligen Geist spricht Gott laufend zu unserem Geist und beschenkt uns auf diesem Weg mit übernatürlichen Gaben, um Gott dienen und den Glauben bezeugen zu können. (Apg. 1,8). Oft wurde für Menschen die sich für ein Leben mit Christus entschieden hatten sogleich gebetet, damit sie von Anfang an in der Kraft des Heiligen Geistes leben und auch mit dem glaubensstärkenden Sprachen-Gebet und prophetischem Reden beschenkt wurden (siehe Apg. 2,4; Apg. 10,44-46; Apg. 19,6; 1. Kor. 14,1-5).

Wenn du ein Nachfolger Gottes bist, ist die Taufe im Heiligen Geist eine der wunderbarsten und wichtigsten Verheissungen, die dir zustehen. Bitte Gott um die Taufe mit Heiligem Geist; es ist ein Geschenk, das Gott dir gerne gibt, wenn du ihn darum bittest:



Jesus spricht: 9 Darum sage ich euch: Bittet, und es wird euch gegeben; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet. 10 Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird geöffnet. 11 Ist unter euch ein Vater, der seinem Kind eine Schlange geben würde, wenn es ihn um einen Fisch bittet? 12 Oder einen Skorpion, wenn es ihn um ein Ei bittet? 13 Wenn also ihr, die ihr doch böse seid, das nötige Verständnis habt, um euren Kindern gute Dinge zu geben, wie viel mehr wird dann der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten. Lukas 11,9-13

2.3 Die Taufe mit Feuer

Die von Johannes in Mt. 3,11 erwähnte Taufe im Feuer kann zweifach verstanden werden.

2.3.1 Als Gericht

Das Feuer kann Gericht bedeuten, wie dies im Kontext dem darauffolgenden Vers und in 1. Kor. 3,11-15 beschrieben ist:



Er (Jesus) hat seine Worf-schaufel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. Mt. 3,12



11 Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus. 12 Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Schilfrohr oder Stroh –, 13 das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. 14 Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, die Feuerprobe besteht, wird Gott ihn belohnen. 15 Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird. 1. Kor. 3,11-15

2.3.2 Verfolgung und Widerstand überwindet Leiden

Eine zweite Interpretationsmöglichkeit ist das Leiden. Jesus selbst bezeichnet sein bevorstehendes Leiden am Kreuz als Taufe:



Aber vor mir steht eine Taufe, mit der ich noch getauft werden muss, und wie schwer ist mir das Herz, bis sie vollzogen ist! Lk. 12,50

Gottes Wort lehrt, dass Nachfolger von Jesus mit Leid und Verfolgung rechnen müssen z.B.:



**»Ihr wisst nicht, um was ihr da bittet«, entgegnete Jesus.
»Könnt ihr den bitteren Kelch trinken, den ich trinken werde,**

**und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werden muss?«
»Das können wir!«, erklärten sie. Da sagte Jesus zu ihnen:
»Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr zwar auch trinken, und
die Taufe, mit der ich getauft werde, werdet auch ihr
empfangen. Mk. 10,38-39**



**Im Übrigen sind Verfolgungen etwas, womit alle rechnen
müssen, die zu Jesus Christus gehören und entschlossen sind,
so zu leben, dass Gott geehrt wird. 2. Tim. 3,12**



**Liebe Freunde, wundert euch nicht über die Nöte, die wie ein
Feuersturm über euch hereingebrochen sind und durch die
euer Glaube auf die Probe gestellt wird; denkt nicht, dass euch
damit etwas Ungewöhnliches zustößt. Freut euch vielmehr,
dass ihr auf diese Weise an den Leiden teilhabt, die Christus
durchmachen musste; denn dann werdet ihr, wenn er in
seiner Herrlichkeit erscheint, erst recht von Freude und Jubel
erfüllt sein. 1. Petr. 4,12-13**

2.4 Die Taufe in den Leib Jesu



**Denn wir sind durch "einen" Geist alle zu "einem" Leib
getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie,
und sind alle mit "einem" Geist getränkt. 1. Kor. 12,13 (LÜ)**

Durch die Wiedergeburt wurden wir zu Söhnen und Töchtern Gottes und in seine Familie hineingeboren. Mit der Taufe bezeugen wir die Zugehörigkeit zu allen andern Menschen, die aufgrund des Glaubens an Jesus Christus getauft wurden. Wir gehören zur weltweit existierenden Schar von Christen, doch wir bezeugen unseren Glauben in der lokalen Gemeinde durch die Wassertaufe als Bekenntnis verbindlich zu ihr zu gehören.

3 Wer kann sich taufen lassen?

Jeder Mensch, der ...

- Jesus Christus als seinen persönlichen Retter und Erlöser bekennt
- Jesu stellvertretenden Tod und seine Auferstehung angenommen hat
- Jesus eingeladen hat, Herr seines Leben zu sein und vom Heiligen Geist geleitet sein will

Die Bibel lehrt, dass Menschen zuerst die gute Nachricht hören und ihr Vertrauen schenken und dann dementsprechend handeln und sich taufen lassen. Kleinkinder können sich nicht für diesen Vertrauensschritt und das dazugehörige Bekenntnis entscheiden und erfüllen darum diese biblische Voraussetzung nicht. Wenn du die gute Nachricht gehört und geglaubt hast und Jesus eingeladen hast in dein Leben zu kommen, kannst du dich taufen lassen. Durch die Taufe bezeugst du öffentlich, dass du dies innerlich erlebt hast:

1. Du hast dich radikal vom selbstbestimmten Leben hin zu Gott bekehrt (Busse tun = umkehren, umdenken). Du hast Vergebung für dein von Jesus unabhängiges Leben (Sünde) und den daraus „gewachsenen“ Früchten (Sünden = Haltungen und Handlungen, die Gott nicht gefallen) erbeten und empfangen.
2. Du bist Jesus zutiefst dankbar für seinen stellvertretenden Tod am Kreuz und die damit verbundene Vergebung deiner Schuld und die Reinigung von allen Ungerechtigkeiten, die du erlebt hast (1. Joh. 1,9). Du bist dankbar für das Vorrecht, ein gerechtes Kind Gottes zu sein. (Joh. 1,12-13, Röm. 8,1)
3. Du hast Jesus eingeladen, in deinem Leben der Chef zu sein und ihm als Lehr-Meister in einer persönlichen Beziehung nachzufolgen, seinen Worten zu gehorchen und ihm als deinem persönlichen Vorbild nachzueifern.

3.1 Vergleich Auto:

Du bekennst mit der Taufe also bildlich gesprochen, dass du Jesus gebeten hast, dein Lebens-Auto zu steuern und ihn nicht nur „eingeladen“ hast mitzukommen, wo du hinsteuerst. Du hast dich entschieden zu tun, was Gott segnet.

3.2 Vergleich Taufbecken:

Du identifizierst dich mit dem Sterben und Auferstehen Jesu und bezeugst, dass du dein altes Leben in eigener Regie „beerdigt“ hast und zu einem neuen Leben in der Kraft Gottes und zur Ehre Gottes „auferstanden“ bist. Untertauchen = mit Jesus sterben; Auftauchen = mit Jesus zu einem neuen Leben auferstehen:



Kol. 2,12-13 Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. 13 Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden.

4 Wie soll man sich taufen lassen?

Wie das Wort taufen (untertauchen) sagt, sollte man von anderen Glaubens-Geschwistern im Wasser untergetaucht werden. Wir in der Freien Christengemeinde bevorzugen dafür die Taufe in einem Taufbecken im Rahmen eines Gottesdienstes im Gemeindesaal anstelle einer Taufe im Freien, weil die Hemmschwelle für Aussenstehende niedriger ist, die Gemeinde inkl. ältere Generation daran teilhaben kann (z.B. die Lebensberichte der Täuflinge sind verständlicher) und es einfacher zu organisieren ist (z.B. wetterunabhängig).

Der Täufling wird von zwei vom ihm / ihr gewählten Personen getauft: Ein pastoraler Mitarbeiter und eine dem Täufling nahestehende, getaufte Person, die ihn / sie auf ihrem Weg zu Jesus begleitet hat.

5 Wann soll man sich taufen lassen?

Sobald man sich entschieden hat, Jesus Christus nachzufolgen. In der Bibel wurde, nach dem jemand eine Entscheidung für Jesus traf, die nächste Gelegenheit genutzt um sich taufen zu lassen:



Apg. 2,41: Die nun sein Wort annahmen liessen sich taufen und es wurden an jenem Tag etwa 3000 Menschen (zur Gemeinde) hinzugetan.



Apg. 16,30-33 Und er führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? 31 Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! 32 Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. 33 Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen.



Apg. 22,16 Und nun, was zögerst du? Steh auf und rufe seinen Namen an und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen.

6 Warum sollte man sich taufen lassen?

- Weil Jesus getauft wurde
- Weil Jesus seine Nachfolger damit beauftragt hat.
- Damit die innere Entscheidung für alle sichtbar wird.
- Weil es ein Bekenntnis vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt ist: „Ich bin für Sünde, Tod und Teufel gestorben und lebe für Gott, sein Reich und den Himmel.“
- Weil es ein Ausdruck der Freude über die Reinigung von Sünde und des Gewissens ist.
- Weil ich damit bezeuge, dass ich ein hingeegebenes Leben in der übernatürlichen Kraft des Heiligen Geistes leben will.
- Weil es andere ermutigt. Es ist eine Proklamation der Auferstehungskraft Gottes, die rettet und Leben verändert. Sie erinnert Gläubige an das, was Gott auch in ihrem Leben getan hat und fordert ungetaufte Menschen heraus, sich Gott ebenfalls hinzugeben.
- Weil es eine geniale Gelegenheit ist zu bezeugen, wie man Jesu Rettung persönlich erlebt hat.

7 Wird man mit der Taufe gleichzeitig Mitglied?

Nein. Wenn man Jesus in sein Leben aufnimmt, wird man ein Kind Gottes und gehört somit zu Gott Vater und zur Familie Gottes. Wenn man sich Jesus anschliesst, wird man zugleich Teil seines Leibes und seiner weltweiten und lokalen Anhängerschaft. In der Taufe und auch im Abendmahl drückt man diese innere unsichtbare Zugehörigkeit zu Gott und seiner Familie sichtbar aus (der Unterschied zwischen Taufe und Abendmahl liegt vor allem darin, dass die Taufe einmalig ist und das Abendmahl immer wieder gefeiert wird). Diese innere familiäre Verbundenheit mit der lokalen Gemeinde drückt sich im einander dienen, ermutigen, aufbauen, lieben, annehmen, ermahnen, ... aus und ist weit mehr als eine Vereins-Mitgliedschaft.



1. Joh. 3,16-17 (NGÜ) Was Liebe ist, haben wir an dem erkannt, was Jesus getan hat: Er hat sein Leben für uns hergegeben. Daher müssen auch wir bereit sein, unser Leben für unsere Geschwister herzugeben. 17 Angenommen, jemand, der alles besitzt, was er zum Leben braucht, sieht seinen Bruder oder seine Schwester Not leiden. Wenn er sich ihnen nun verschließt und kein Erbarmen mit ihnen hat – wie kann da Gottes Liebe in ihm bleiben?

Da in der Schweiz der Verein die geeignetste Rechtsform ist, empfinden wir die Zugehörigkeit zur Gemeinde durch Mitgliedschaft als logischen Schritt. Nach der Taufe und dem Besuch des Kurses „Gemeinde entdecken“ kann man den Antrag zur Mitgliedschaft stellen.

Hinweise:

1. Kinder und Jugendliche **vor dem 16. Lebensjahr** taufen wir nur im Einverständnis ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, weil sie unter deren Verantwortung stehen und erst ab 16 Jahren religiös mündig sind. Darum werden Getaufte erst ab 16 Jahren als Mitglieder aufgenommen.

2. **Vor dem 18.Lebensjahr** empfehlen wir das Einverständnis der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Mit diesen Richtlinien möchten wir keine Hindernisse zur Taufe aufstellen, sondern lediglich bei minderjährigen Kindern und Teenies die kompetente und alltagsnahe Einschätzung der Eltern zur geistlichen Reife ihres Kindes mit einbeziehen und achten.

8 Oft gestellte Fragen und Antworten¹:

Frage: Ist die Taufe heilsnotwendig?

Antwort: Nein. Wir werden durch den Glauben an Jesus Christus gerettet! (Röm. 3,28; Joh. 3,16-18; Lk. 23,43; ...)

Frage: Ist die Taufe deshalb bedeutungslos?

Antwort: Nein, denn Jesus selbst gab die Anweisung, den Glauben durch die Taufe zu bezeugen. (Mt. 28,19; Mk. 16,16; Apg. 2, 38-41; Gal. 3, 27; 1. Petr. 3,20)

Frage: Bewirkt die Taufe die Abwaschung von Sünden?

Antwort: Nein. Jesus reinigt uns von aller Sünde. (Hebr. 9,14; 1. Joh. 1,7). Die Taufe ist eine nachfolgende äusserliche Handlung um zu bestätigen, dass diese innere Reinigung durch Jesus dankbar angenommen wurde.

Frage: Was ist die Voraussetzung zur Taufe?

Antwort: Sündenerkenntnis → Umkehr (Busse) zu Gott → bewusster Herrschaftswechsel → Glaube an Jesus Christus

Frage: Was ist mit der Säuglingstaufe?

Antwort: In der Bibel wird die Säuglingstaufe nirgends erwähnt! Die erste ausdrückliche Anspielung auf die Säuglingstaufe finden wir erst um 200 n.Chr.! Der Kirchenvater TERTULLIAN verurteilt um 200 n. Chr. diesen neu aufkommenden Brauch, schon Kinder zur Taufe zu bringen. Er schreibt: *„Sie sollen demnach auch kommen, wenn sie herangewachsen sind; sie sollen kommen, wenn sie gelernt haben,*

¹ in Anlehnung an die vergriffene Tauffibel von Klaus Hoffmann

wenn sie darüber belehrt sind, wohin sie gehen sollen; sie mögen Christen werden, sobald sie imstande sind, Christus zu kennen.“²

Frage: Was geschieht mit ungetauften Kindern? Kommen sie in den Himmel?

Antwort: Jesus hat den ungetauften Kindern das Himmelreich zugesagt (Mt. 19,14; Mk. 10,14). Dadurch wird jedoch die eigene Verantwortung und Glaubens-entscheidung für oder gegen Jesus, sobald sie dazu fähig sind, nicht aufgehoben.

Frage: Ich bin ein gläubiger und wiedergeborener Christ. Als Kleinkind wurde ich getauft. Muss ich mich noch taufen lassen?

Antwort: Ja. Die Säuglings-Taufe ist keine Taufe im biblischen Sinn. Ihr fehlt der vorausgehende persönliche Glaube, die freiwillige Entscheidung und somit auch das Bekennen zu Jesus als Retter und Herrn. Meist werden Kleinkinder auch nicht im Wasser getauft (untergetaucht) sondern nur mit Wasser „besprengt“. Aus diesem Grund kann auch nicht von einer Wieder-Taufe die Rede sein.

Frage: Ich habe die Geistestaufe empfangen. Brauche ich dann noch die Wassertaufe?

Antwort: Ja. Es sind zwei Geschenke und auch die Christen in der Bibel, die den Geist empfangen, wurden anschliessend getauft (Apg. 10,44-48).

Frage: Gibt es etwas, das dich hindert dich taufen zu lassen?

Antwort: (wenn ja, spricht mit einer Vertrauensperson darüber)

²Tertullian, Über die Taufe, 18

9 Wie kann ich mich praktisch auf die Taufe vorbereiten?

Die folgenden Punkte sind eine gute praktische Vorbereitung auf deinen nächsten Schritt:

- Notiere, warum du dich taufen lassen willst.
- Schreibe auf, wie du zu Jesus Christus gefunden hast und wie er dein Leben verändert hat. Dies hilft dir im Alltag und im Taufgottesdienst zu bezeugen, was Jesus in deinem Leben tat. Vier Tipps: 1. gib Jesus die Ehre für das, was er für dich getan hat (nicht Menschen), 2. Übe, deine Geschichte in 3-4 Minuten zu erzählen und 3. achte darauf, dass sie auch für Aussenstehende nachvollziehbar ist! 4. Hier eine mögliche Gliederung:
 - **Mein Leben ohne Christus:** Wie war das Leben, bevor du zu Jesus Christus eine Beziehung hattest? Was hat dich dazu veranlasst, darüber nachzudenken, Christ zu werden
 - **Bekehrung:** Was hat dich schliesslich dazu bewegt, Christus als Retter und Herrn anzunehmen? Wie hast du Jesus Christus in dein Leben aufgenommen?
 - **Mein Leben mit Christus:** Wie veränderte sich dein Leben, nachdem du Christus vertraut? Welche anderen Vorteile hast du entdeckt, seit du Christ wurdest? Warum lässt du dich taufen?
- Bekenntnis vor der Welt: Wem hast du von deiner Entscheidung für Jesus erzählt? Wem möchtest du noch davon erzählen? Wen willst du zum Taufgottesdienst einladen? Bete für die betreffenden Personen.
- Von wem möchtest du getauft werden? Neben einem Pastor kannst du eine getaufte Person wählen, die dich auf deinem Weg begleitet hat.
- Gibt es Bereiche in deinem Leben, die du noch bereinigen möchtest?
- Bete mit uns, dass du (tiefer) in die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist getauft wirst.
- Mach ein Fest aus deiner Taufe! Wir unterstützen dich gerne. 😊
- Melde dich zur nächsten Taufe und Mitgliedschaft an.

9.1 Persönliche Checkliste:

- Ich habe mich klar für Jesus Christus als Herrn meines Lebens entschieden
- Ich habe mich wo möglich um Wiedergutmachung vergangener Verfehlungen bemüht
- Ich habe ein klares inneres „JA“ zu der Glaubenstaupe und tue dies aus keinem Druck heraus, sondern aus tiefer Überzeugung
- Ich habe das Taufbekenntnis durchgelesen und stimme dem zu
- Ich will verbindlich zu unserer Gemeinde gehören, an deren Leben teilnehmen und mich mit meinen Gaben einbringen.

10 Anhang:

10.1 Taufbekenntnis

Taufbekenntnis

Mit meiner Wassertaufe habe ich vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt ausgedrückt, dass ich an den Herrn Jesus Christus glaube, den auferstandenen Sohn Gottes als meinen einzigen Erretter. Er hat mich durch sein Werk am Kreuz und der Kraft seiner Auferstehung von der Herrschaft der Sünde und des Todes befreit und mir ewiges Leben gegeben.

Mit der Hilfe des Heiligen Geistes entscheide ich mich, in meinem neuen Leben zu stehen, in welchem ich nicht mehr dem Gesetz der Sünde und der Selbstsucht gehorche, sondern dem Wort Gottes.

Ich entscheide mich mit allem, was ich bin und habe, meinem himmlischen Herrn und seiner Gemeinde zur Verfügung zu stehen, die Interessen Gottes über meine eigenen zu stellen und so zu leben, dass er verherrlicht wird in allem, was ich bin und tue.

10.2 Ablauf eines Taufgottesdienstes in Gemeinderäumen der FCGF

8.45 Uhr Treffpunkt der Täuflinge im Gebetsraum 3.Stock

(letzte Infos – Gebet)

9:00 bis 9:15 Uhr Gebet vor Gottesdienstbeginn

9:30 Begrüssung

9:35 kurze Lobpreiszeit

9:45 Predigt

10:00 Zeugnisse der Täuflinge

- Pastor liest Taufbekenntnis vor
- Lobpreiszeit Umkleiden Täuflinge
- Taufe
- Lobpreiszeit und Gebet: Umkleiden Täuflinge

10:55 Übergabe der Taufkarten (Bibelvers / Segnung)

11:05 Infos und Schluss

Je nach dem „Gemeinde-Zmittag“ oder persönliches Fest! 😊

Mitnehmen:

Zeugnis, Badekleid, Badetuch, Ersatzwäsche, Fön, Kamm, ...

*Schwarze Taufshirts sind im Umkleideraum bereit. Du kannst **helle, aber nicht durchsichtige Hosen** tragen.*

Impressum:

Freie Christengemeinde Flawil

Waldau 1 (Habis Eingang 2.03/04 Lift)

9230 Flawil

Sekretariat: 071 393 91 91; sekretariat@fcgf.ch

www.fcgf.ch

© Oktober 2023 FCGF